

# Gelbe Transporter mit „Green Logistik“

**Wie kommt ein 100-Tonnen-Rohr mit einem 5,50 Meter langen Durchmesser in die Nähe von Paris? Oder wie schafft man es, ein ganzes Dach für ein Schwimmbad von Nürnberg in die Schweiz nach Uster zu transportieren?**

Seit 15 Jahren stellt sich Reinhard Hämmerle gemeinsam mit seinen Mitarbeitern – alleamt echte Profis – solchen und anderen Herausforderungen. „Wir führen im Jahr ca. 7500 Sonder-, Spezial- oder Schwertransporte in den verschiedensten Dimensionen durch“, verdeutlicht der Chef des Harder Unternehmens „Hämmerle Transporte“ die Größenordnung. Besonders stolz kann der 64-jährige darüber sein, dass seine Firma ein Vorzeigebetrieb ist, der fast ausschließlich auf EURO 6 Fahrzeuge setzt und mit bestmöglichem Schadstoffausstoß im Einsatz ist. Die „Green Logistik“ ist beim Sondertransporteur täglich auf den Straßen Europas unterwegs.

Die gelben Fahrzeuge sind längst zum Markenzeichen geworden, die für das notwendige Vertrauen beim Kunden stehen. „Die täglichen Herausforderungen bei der Realisierung von Spezialtransporten sind für alle Beteiligten in un-



**Reinhard Hämmerle**  
Hämmerle Transporte

Wir sind stolz darüber, für Vorarlberger Kunden bisher alle übernommenen Dienstleistungen perfekt und ohne größere Verzögerungen durchgeführt zu haben.

serer Firma sowohl Butter und Marmelade auf dem Brot. Egal ob im Kontakt mit Kunden, den Behörden, der Verlade-



mannschaft und den anderen Verkehrsteilnehmern wollen wir überall mit Genauigkeit und Verlässlichkeit agieren.“ Was Reinhard Hämmerle in Worten ausdrückt stellt sich in der Praxis als Millimeterarbeit

auf der Straße dar. Oftmals geht es dabei um Entscheidungen, die direkt vor Ort getroffen werden müssen. „Gerade in den Bergen oder in einer Engstelle zwischen Häusern ist dies nicht immer leicht zu beurteilen.“

## Mensch denkt, Technik lenkt

Fest steht: Ohne volle Lenkbarkeit an Zugmaschinen und elektrisch/hydraulische Nachlenkbarkeit an den Aufliegern wäre mancher Transport nicht möglich. Doch letztlich ist es der Mensch, der die Technik beherrschen muss und auch die volle Verantwortung trägt. Das beginnt bei der detaillierten Planung, setzt sich bei den Transportbegleitern fort und endet bei unvorhergesehenen Ereignissen. Hämmerle: „Manchmal ist es die Ausfahrt beim Kunden oder ein

enger Radius bei der Empfängeradresse, oder eine Baustelle unterwegs, die besondere Herausforderungen ergibt.“ Der Experte nennt ein Beispiel: „Letztes Jahr hatten wir in der Slowakei ein großes und kurzfristig entstandenes Problem, weil ein neu in Bau befindlicher Kreisverkehr für die Durchfahrt eines 40 Meter langen Kranträgers zu eng war und es keine Umfahrung gab. So mussten wir für die Durchfahrt dieses einen Transportes eine Veränderung der Kreisverkehrs-Radien schaffen. Dazu war ein Baueinsatz des vor Ort tätigen Baumeisters notwendig. Diese Baumaßnahme wurde innert eines Tages erledigt. Ohne diese Radiusveränderung wäre der Transport nicht durchgekommen, ohne zu kippen. Deshalb ist es manchmal besser im Sinne

des Kunden zuzuwarten, als Risiko einzugehen.“ Umso größer ist dann die Freude bei allen, wenn das Problem gelöst und die „Ladung“ sicher ans Ziel gebracht wurde.

## i Daten & Fakten

- Rund 1,5 Millionen Kilometer beträgt die jährliche Fahrleistung. Die 20 Fahrzeuge benötigen dafür zwischen 500.000 und 600.000 Liter Diesel.
- Transport-Highlights in letzter Zeit: Transport eines 100 Tonnen Rohres in der Nähe von Paris und eines 140 Tonnen Rohres nach Le Havre. Transport eines ganzen Daches (Ladungslänge 42 Meter) von Nürnberg nach Uster (CH).

